Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 20

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Lehranstalt des untern Kantonsteils aus dem Jahre 1937 schreibt nun folgende Schulabteilungen vor: ein *Gymnasium* mit 7½ Jahreskursen, eine *Oberrealschule* mit 4½ Jahreskursen und eine *Handelsschule* mit einer Maturitätsabteilung mit 3½ und einer Diplomabteilung mit drei Jahreskursen. Dazu kommen zwei – und nach der geplanten Seminarreform möglicherweise auch drei – Kurse der *Lehrerbildungsanstalt*. Das Oberseminar wird für alle Schüler in *Solothurn* geführt. – Diese Dezentralisation der Mittelschule dient vorab der zielbewußten Förderung des akademischen und technischen Nachwuchses. Die kantonsrätliche Spezialkommission hieß diese Neuerung zuhanden des Kantonsrates einstimmig gut, nachdem Erziehungsdirektor Dr. Urs Dietschi eingehend referiert hatte. *S.*

SOLOTHURN. *Einführung von Berufswahlklassen.* Heute versucht man, der Jugend den Weg ins berufliche Leben auf mannigfache Art zu erleichtern. Bei der großen Zahl von Berufen ist es in der Tat auch nicht leicht, sich für diese oder jene Branche zu entscheiden. Oft fehlt es bei den bald der Schule entlassenen Kindern sowohl an der Neigung wie auch der Eignung für eine bestimmte Beschäftigung oder eine eigentliche Berufslehre. Es ist deshalb zu begrüßen, wenn die obern Klassen der Volksschulen dieser nun einmal vorhandenen Tatsache Rechnung tragen und einen Wegweiser aufzustellen sich bemühen.

Eine dieser Möglichkeiten liegt zweifellos in der *Schaffung von Berufswahlklassen.* So errichtete die Stadt *Grenchen* mit Beginn des laufenden Schuljahres eine gemischte Sekundarschulklasse mit einem eigenen Klassenlehrer. Wie die stets lesenswerten ‹*Grenchner Schulnachrichten*› vom Dezember 1962 darlegen, waren die bis heute gesammelten Erfahrungen vorzüglich. Für die Knaben wurde ein neuntes Schuljahr zu einem eigentlichen ‹Berufsfindungsjahr› ausgebaut. Es wird den Schülern direkter Einblick in die zukünftige Arbeitswelt gegeben. An zwei Wochenhalbtagen werden die Knaben in *industriellen oder gewerblichen Betrieben* im Rahmen des möglichen mitarbeiten.

Diese aktiv erworbenen Grunderfahrungen sollen *die Berufswahl erleichtern.* Während eines Jahres werden die Schüler nach einem bestimmten Turnus an vier Arbeitsplätzen verschiedenster Richtung eingesetzt. Die aufgenommenen Eindrücke bilden gleichzeitig das Fundament für den Schulunterricht und für die notwendige allgemeine Bildung der jungen Persönlichkeit. Dieser Unterricht stützt sich ganz auf den wohldurchdachten *Lehrplan der Sekundarschule*, der unter anderem für den *Werkunterricht der Knaben* festhält:

Der Werkunterricht hat vorab eine bedeutende erzieherische Aufgabe. Er muß zu Exaktheit und stoffgerechtem Arbeiten führen. Zudem hat er die manuellen Fähigkeiten der Knaben zu fördern und zur Abklärung der künftigen Berufswahl beizutragen. Im dritten Schuljahr soll der Werkunterricht durch Betriebsbesichtigungen ergänzt werden, damit die Schüler einen bessern Einblick ins Berufshandwerkliche bekommen. Im übrigen ist der Werkunterricht auch in den Dienst der andern Unterrichtsfächer zu stellen.

Damit keine Kollision mit dem Mindestaltersgesetz vorkommt, hat das Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn generell die Bewilligung für Berufswahlklassen am 15. Juni 1962 erteilt. Selbstverständlich müssen die Jugendlichen vor seelischer und körperlicher Schädigung geschützt werden. Auch die Versicherungsfrage wurde zufriedenstellend gelöst, so daß man dieser Neuerung einen vollen Erfolg wünschen möchte! *S.*

Mitteilungen

10. Spielwoche des Pro Juventute-Freizeitdienstes

16. bis 21. April 1963
Volksbildungsheim Herzberg, Asp AG
Kursbeginn: Dienstag, 16. April 1963, mit dem Mittagessen.
Kursschluß: Sonntag, 21. April 1963, vormittags.
Kosten: Einschließlich Unterkunft und Verpflegung Fr. 80.–.
Anmeldetermin: 20. März 1963 an den Freizeitdienst Pro Juventute, Seefeldstraße 8, Zürich 22.
Aus dem Kursprogramm: Spiele im Heim und im Freien – Familienspiele mit und ohne Material – Haustheater, Pantomime, Singspiel, Gemeinschaftstänze – Drachen- und Ballonbau und dazu ein Flugmeeting und anderes mehr.

Stenographielehrer-Prüfungen

Die meisten Schulen stellen Stenographielehrer nur ein, wenn diese eine Stenographielehrer-Prüfung bestanden haben oder sich verpflichten, eine solche zu bestehen.

Der Allgemeine Schweizerische Stenographenverein führt alle zwei Jahre abwechslungsweise eine Stenographiekursleiter- und eine Stenographielehrer-Prüfung durch. Diese Prüfungen werden unter Aufsicht eines Vertreters des Erziehungsdepartementes des Kantons Zürich durchgeführt.

Für die Vorbereitung auf solche Prüfungen führt die Schweizerische Stenographielehrervereinigung (SSLV), deren Vorort derzeit Chur stellt, Kurse durch. Diese gliedern sich in eine Unterstufe (Kursbeginn März/April 1964) un in eine Oberstufe (Kursbeginn März/April 1963). Als Abschluß der Unterstufe wird die Stenographiekursleiter-Prüfung durchgeführt (März 1963). Die Oberstufe schließt mit dem Bestehen der Stenographielehrer-Prüfung ab (März 1964). Zur Kursleiterprüfung werden nur Kandidaten zugelassen, die an einem Kurs der SSLV teilgenommen haben. In die Oberstufe werden Kandidaten aufgenommen, die die Kursleiterprüfung bestanden haben, sowie Berufslehrer und Stenographiekursleiter, die über eine längere Praxis verfügen.

Der Kurs Oberstufe wird Ende März dieses Jahres eröffnet und dauert ein Jahr. Nähere Angaben über Arbeitsprogramm, Ziele des Kurses usw. sind im ‹Schweizer Stenograph› von Mitte Januar veröffentlicht. *C. Spescha, Chur*

Schweizerische Photo- und Schmalfilmkurse der Pro Photo AG für Lehrer der Volks- und Mittelschulen

Den letztjährigen Kursen in Emmenbrücke war ein voller Erfolg beschieden. Für dieses Jahr ist ein neues, erweitertes Programm ausgearbeitet worden, das wir nachfolgend publizieren. Programme, Anmeldeformulare sowie alle Auskünfte erhalten Sie durch das Sekretariat der *Pro Photo AG*, Falkenstraße 23, Zürich 8. Telefon (051) 47 43 41.

Kurs 631. Thema: *Die Nord-Süd-Verbindung der Schweiz.*
Wir erstellen eine Bildreportage der Güterverteilung ab dem Basler Rheinhafen bis Chiasso.
Montag, 1. April bis Freitag, 5. April.
Preis inkl. Führungen durch das Personal der SBB und Anleitungen zum Fotografieren und Filmen durch erfahrene Fachleute, Aufnahmematerialien (Farb-Umkehrfilme), vier Übernachtungen sowie Verköstigung beginnend mit dem Mittagessen am Montag bis Nachtessen am Freitag und Bahnfahrt von Basel nach Chiasso, inkl. Ausflugsfahrten mit PTT, laut detailliertem Programm pro Person Fr. 180.–.

Kurs 632. Thema: *Aufnahmen im Nahbereich.* Reproduktionen, Makro- und Lupenaufnahmen.
Montag, 1. April bis Freitag, 5. April.
Kursort: Vevey. Kurskosten: Fr. 50.–.

Kurs 633. Thema: *Naturkundliche Aufnahmen am Rhein und Untersee.*
Montag, 8. April bis Donnerstag, 11. April.
Kursort: Schaffhausen. Kurskosten: Fr. 50.–.

Kurs 634. Thema: *Die Grundkenntnisse der Fotografie.* Ein Fotokurs für Anfänger von der Aufnahme bis zum fertigen Bild.
Montag, 15. Juli bis Samstag, 20. Juli.
Kursort: Biel. Kurskosten: Fr. 50.–.

Kurs 635. Thema: *Wir lernen filmen.* Schmalfilmkurs für Anfänger.
Montag, 22. Juli bis Samstag, 27. Juli.
Kursort: Biel. Kurskosten: Fr. 50.–.

Kurs 636. Thema: *Die Fotografie als freiwilliges Unterrichtsfach.* Wir fotografieren mit Schülern aller Altersstufen.
Montag, 22. Juli bis Samstag, 27. Juli.
Kursort: Biel. Kurskosten: Fr. 30.–.

Kurs 637. Thema: *Aufnahmen im Nahbereich mit Foto- und Filmkamera.* Reproduktionen, Makro- und Lupenaufnahmen.
Montag, 7. Okt. bis Samstag, 11. Okt.
Kursort: Zürich. Kurskosten: Fr. 50.–.

Kurs 630. *Treffen aller Freunde der Schulfotografie* in Biel, Sonntag, 21. Juli 1963. Ausstellung, Kurzvorträge, Demonstrationen und Diskussion.
Alle angemeldeten Teilnehmer sind zum Mittagessen Gäste von *Pro Photo.*

Anmeldeschluß: 15. März für Kurse 631, 632, 633; 30. Juni für Kurse 630, 634, 635, 636; 15. September für Kurs 637.
Programmänderungen vorbehalten!

XIII. Internationale Werktagung in Salzburg

30. Juli bis 3. August 1963

Autorität und Liebe

Welche erzieherische Aufgabe kommt eigens dem Vater und welche der Mutter zu? Erwächst nicht zu einem guten Teil eine echte Autorität aus der Psyche des Mannes, der von seiner Knabenhaftigkeit zur Männlichkeit und schließlich zur Autoritätsperson gelangt ist? Erlebt er nicht diese Stufen zeitgerecht, oder verharrt er länger auf einer Stufe, können Fehlformen der Entwicklung eintreten. Welche Veränderung hat das Bild der Autorität in der industriellen Gesellschaft bisher angenommen? Besteht noch ein Vaterbild in der Politik? Was kann geschehen, wenn Kinder ohne Autorität und Liebe aufwachsen, um sie doch zu einem guten Lebensstart zu bringen? Und so weiter.

Als Referenten sind eingeladen: Univ.-Prof. Dr. August Vetter, München; Univ.-Prof. Dr. theol. Elisabeth Gößmann, Tokio; Prof. Dr. Joachim Bodamer, Winnenden; Univ.-Prof. Dr. Hans Asperger, Wien; Univ.-Prof. Dr. Hans Mieskes, Gießen; Univ.-Prof. Dr. Ernst Florian Winter, Salzburg; Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Heinen, Münster; Univ.-Prof. Dr. Ernst Bornemann, Bochum; Prof. Dr. Franz Zöchbauer, Salzburg; Doz. Dr. phil. Wilhelm Gößmann, München; Frau Prof. Maria Scheiblauer, Zürich.

Anmeldungen (auch Unterkunftswünsche) möglichst bis 1. Juli 1963 beim Institut für Vergleichende Erziehungswissenschaft, Salzburg, Kaigasse 19.

Tagungsgebühr: S 60.–, für Studenten S 30.–, Tageskarte S 20.–.

Ferien für die Familie

Die Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft gibt schon seit über 26 Jahren einen Ferienwohnungskatalog heraus. Die Ausgabe 1963 enthält zirka 5400 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz, ist soeben erschienen und kann zum Preise von Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten) bei der Ferienwohnungsvermittlung in Zug, Baarerstraße 46, Telefon (042) 4 18 34, oder bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Brandschenkestraße 36, Zürich 1, bezogen werden. Der Katalog ist auch bei allen größern Schweizerischen Verkehrsbüros, sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich. *Kataloge vorhergehender Jahre sind nicht mehr gültig*, da er jedes Jahr neu aufgestellt wird. Dem Inhaber des Katalogs wird unentgeltlich mitgeteilt, welche Wohnungen frei sind. Da die Nachfrage nach Ferienwohnungen für die Monate Juli und August sehr groß ist, sollten diejenigen, die es können, vor- oder nachher in die Ferien gehen. Auch von der zweiten August-Woche an sind wieder Wohnungen frei. In der Vor- und Nachsaison sind die Mietzinse billiger.

Kurs-Ausschreibung des Volksbildungsheims Neukirch an der Thur TG

13. Werkwoche für Stoffdruck, Farbiges Gestalten, Mosaik.

1.–6. April 1963.

Kursleiter: Frau Ruth Jean-Richard, Zürich, Stoffdrucken und Farbiges Gestalten; Herr Bernhard Wyß, Bern, Mosaik.

Die beiden bewährten Kursleiter werden die Teilnehmer mit Freude und großem technischen und schöpferischen Können in ein oder zwei der erwähnten Gebiete einführen. Bei der Anmeldung bitte wenn möglich angeben, auf welchem Gebiet man vor allem arbeiten möchte. Pensionsgeld Fr. 12.–, Einzelzimmer Fr. 1.– Zuschlag. Kursgeld für die ganze Woche Fr. 15.–. Materialgeld zirka Fr. 10.–.

Anmeldung an: Volksbildungsheim Neukirch an der Thur TG, Telefon (072) 3 14 35, wo auch das ausführliche Programm erhältlich ist.

Von den Plakaten «Konzil-Erneuerung der Kirche»

stehen für die Arbeit in den Schulen, Erziehungsinstitutionen und Vereinslokalen noch 300 Exemplare zur Verfügung. Viele blieben auch in den Pfarreien unbenützt liegen. Initiative Leute, zumal solche, die in der Jugendführung tätig sind, werden die Fastenzeit für die Verbreitung dieser Plakate gern benützen. Die Jugend ist für Taten immer bereit. (1 Exemplar Fr. –.80, 5 Plakate Fr. 3.– usw.)

Missionsaktion des Kollegiums Maria Hilf, Schwyz.

Bücher

Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft. Herausgegeben von der Görres-Gesellschaft. Sechste, völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. Sechster Band: *Oligopol bis Schweiz.* Verlag Herder, Freiburg 1961. 1252 Spalten. Leinen DM 76.–.

Jeden neuen Band (inzwischen ist bereits der siebte und zweitletzte Band, von Schwurgericht bis Venezuela, erschienen) begrüßt man mit besonderer Freude. Ein gewaltiges Material der Politik, des Rechts, der Wirtschaft, der Staats- und Gesellschaftsgeschichte ist in die ausführlichen Artikel verarbeitet. Es handelt sich also keineswegs um ein staatswirtschaftliches Lexikon mit alphabetischen Kurzartikeln, sondern um ein staatswissenschaftliches vielbändiges Handbuch alphabetischer Ordnung. Der vorliegende sechste Band bietet wiederum eine bedeutende Reihe instruktiver, die einschlägigen Probleme umgreifender und durchordnender Aufsätze, die auch pädagogische Bereiche einschließen: *Pädagogik* von J. Dolch über Entwicklung, Methoden und gegenwärtigen Stand der wissenschaftlichen Pädagogik; *Psychologie* von R. R. Lückert, mit graphischer Übersicht über die verschiedenen Psychologien und Schulen; *Privatschulen* (wir vernehmen darin zum Beispiel auch, wie in Pakistans katholischen Privatschulen 13mal mehr Kinder sind, als es katholische Kinder gibt). Zu *Prostitution* steht: «Die Bekämpfung äußerer Ursachen führt allein nicht zur Tiefe, wenn nicht die Jugend beiderlei Geschlechts zur sittlichen Reinheit, zur bewußten Abwehrhaltung gegen alle Unsauberkeit erzogen wird», ein heute nicht mehr überall gern gehörtes Wort, weil man in der Öffentlichkeit nicht mehr den Mut dafür aufbringen will. Im ausführlichen und ausgezeichneten Artikel ‹*Schweiz*›, der für die Nichtschweizer nachholt, was sonst zu wenig über die Schweiz steht, steht der irrige Satz, wir hätten drei katholische Lehrerseminare. Entweder haben wir nur ein einziges kath. Lehrerseminar oder dann 7 katholische Lehrer- und Lehrerinnenseminare oder elf, wenn wir Staatsseminare miteinbeziehen. Vorzüglich orientiert Götz Briefs über den *Pluralismus* und auch über dessen ‹verhängnisvollen Charakter›. Zu knapp geriet meines Erachtens der Beitrag über *Pius XI.*, vorzüglich jene über *Pius IX.*, *X.* und *XII.* Aufschlußreich orientiert werden wir über das neue *Polen*, über *Portugals* Reich und innere Größe trotz allem (Humanität, Katholizität und Universalität, ohne Rassenhaß), über Rußland usw. Hervorgehoben seien vor allem die beiden gehaltvollen Artikel über *Protestantismus* und *Reformation*, dann jene über *Politik* allgemein und über *politische Parteien*, über *Recht* und vor allem über *Presse* und *Rundfunk*. Das *Rote Kreuz* ist zu sehr nur von Deutschland aus geschaut. Aus dem Wirtschaftsbereich, der ausführlich zur Sprache kommt, sei wenigstens der eingehende mit graphischen Skizzen arbeitende Beitrag über das *Preisproblem* herausgehoben.

Jedenfalls findet man überall neue Erkenntnisse, vorzügliche Orientierung über Probleme und Tatsachen wie vielfach auch wegweisende Lösungen. Die wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Probleme haben heute ein solches Gewicht erhalten, daß wir einer grundlegenden Orientierung in den Hauptfragen uns unbedingt stellen müssen. Nicht nur Politiker in Land und Stadt, sondern die Lehrerschaft insgesamt. *Nn*

Weltweite Erziehung. Festgabe für Friedrich Schneider, herausgegeben von Wolfgang Brezinka. Mit Beiträgen von 20 verschiedenen Autoren. Herder-Verlag, Freiburg 1961. 300 Seiten. Leinen Fr. 28.70.

Der Titel dieses Buches charakterisiert einerseits das Lebenswerk des 80jährigen Erziehungswissenschafters Friedrich Schneider, anderseits aber auch den Inhalt der 20 Beiträge, die in drei Gruppen zusammengefaßt werden können: 1. Zur Theorie der Erziehung; 2. Zur vergleichenden Erziehungswissenschaft – auf diesem Gebiet hat Friedrich Schneider bahnbrechend geforscht – und 3. Zur pädagogischen Psychologie.

Die Aufsätze, von international anerkannten Erziehungswissenschaftern Deutschlands, Englands und der USA geschrieben, behandeln die vordringlichsten Aufgaben der modernen Pädagogik. So untersucht zum Beispiel Martin Keilhacker das Problem eines neuen Menschenbildes unter dem Einfluß der Technik, während sich Erich Wasem mit den aggressiven Verhaltensweisen Jugendlicher in der Öffentlichkeit auseinandersetzt. Das Buch, dessen Ziel es ist, den Geist wahrer Menschlichkeit zu propagieren, vermittelt einen glänzenden Einblick in die Situation der heutigen Erziehungswissenschaft. *CH*

Dr. H. Potter: *Alkohol und Arbeitssicherheit.* Schweizerische Blätter für Arbeitssicherheit, herausgegeben von der SUVA, Luzern. Nr. 50, Januar 1963. 32 Seiten. Eine konzentrierte und zugleich anschaulich dokumentierte Arbeit über